

30 Jahre Mauerfall (1989 - 2019)



Im **Zweiten Weltkrieg** werden Deutschland und Berlin zerstört. Es gibt danach viele Ruinen und Trümmer. Die «**Trümmerfrauen**» haben die Trümmer weggeräumt, um die deutschen Städte wieder aufzubauen.

Berlin, Dresden, Hamburg, Leipzig, Magdeburg, Nürnberg usw.

Deutschland wird **1945** in vier Besatzungszonen (eine amerikanische, eine französische, eine sowjetische und eine britische) geteilt. In der sowjetischen Besatzungszone, mitten in Ostdeutschland, wurde Berlin in vier Sektoren geteilt.

Am **24. Juni 1948** trifft die erste große Krise zwischen der Sowjetunion und dem Westen die Berliner Bevölkerung schwer. Die Sowjets blockieren den gesamten Landverkehr nach Westberlin. Amerikaner, Briten und Franzosen antworten mit einer **Luftbrücke**. Die **Rosinenbomber** versorgen die Stadt elf Monate lang. Die «**Berliner Blockade**» wird am **12. Mai 1949** teilweise aufgehoben.



1949 ist das **Gründungsjahr** der BRD und der DDR. Die Bundesrepublik Deutschland wird am **23. Mai** und die Deutsche Demokratische Republik am **7. Oktober 1949** gegründet. Bonn wird zur Hauptstadt der BRD, und Ost-Berlin zur Hauptstadt der DDR.

Zwischen 1949 und 1961 fliehen circa 2,7 Millionen Menschen aus der DDR in die BRD.



Am **15. Juni 1961** sagt der Staats- und Parteichef der DDR Walter Ulbricht, den Satz

«Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten!»

Die Berliner Mauer wird im **August 1961** gebaut, damit die DDR-Bürger nicht mehr in den Westen fliehen können.

In der **Nacht vom 12. auf den 13. August 1961** gibt Walter Ulbricht den Befehl zur Abriegelung der Sektorengrenze in Berlin. Der Bau der Berliner Mauer beginnt am **13. August 1961**. Drei Tage nach dem Beginn des Mauerbaus wird ein heute sehr bekanntes Foto von Peter Leibing geschossen. Dieses Foto heißt *«Sprung in die Freiheit»*, das ist das *«Foto des Jahrhunderts»*.

Sprung in die Freiheit



Das Foto des Jahrhunderts

In der **Nacht zum 18. August** wird der Stacheldraht durch eine Mauer aus Hohlblocksteinen ersetzt. Damit ist die Grenze zwischen West- und Ost-Berlin dicht.

Die Bewohner von Berlin können sich nun nicht mehr wie gewohnt frei in der Stadt bewegen, sondern sie müssen die Berliner Mauer als neue Grenze mitten in ihrer Stadt akzeptieren.

Für Millionen von Menschen aus Ostberlin bedeutet dies einen großen Einschnitt in ihre Freiheit. Sie sind unzufrieden und die Leute sind der Meinung, dass sie keine Grundrechte, keine Meinungs- und Reisefreiheit mehr haben.

Der Staatssicherheitsdienst (die Stasi) überwacht die ganze Zeit die Bevölkerung.

Am **6. und am 7. Oktober 1989** befindet sich Michail Gorbatschow in Berlin, um den 40. Jahrestag der DDR zu feiern. Die Menge jubelt ihm mit dem Spitznamen *«Gorbi, Gorbi»* zu. Ermüdet von der endlosen Militärparade und von seinem entschiedenen Verbündeten gegen jede Reform, sagt er der ostdeutschen Führung: *«Wer zu spät kommt, wird vom Leben bestraft.»* Dieses Zitat wird als Ankündigung des Endes der DDR interpretiert.



Am **9. Oktober 1989** demonstrieren 70 000 Menschen in Leipzig. Der Bauingenieur und Journalist Siegbert Scheffe und der Fotograf Aram Radomski filmen diese entscheidende Montagsdemonstration, ein Schlüsselmoment der DDR-Geschichte. Am nächsten Tag läuft dieser Film im Fernsehen in den *«Tagesthemen»*. Die Bürger fordern die Reisefreiheit und schreien *«Wir sind das Volk»*.

Am **4. November 1989** demonstrieren über eine Million Menschen im Herzen von Ostberlin auf dem Alexanderplatz gegen das kommunistische Regime. Das ist die größte Protestkundgebung, die die DDR erlebt hat.

Aus dem Ruf «Wir sind das Volk» wird immer mehr «Wir sind ein Volk»

Am **9. November 1989** findet eine internationale Pressekonferenz statt, die live im Fernsehen und Radio der DDR übertragen wird. Egon Krenz, der neue SED-Generalsekretär, hat den DDR-Journalisten Schabowski kurz zuvor darüber informiert, dass er auch ein neues Reisegesetz erwähnen soll, das als Übergangsregelung aber erst am nächsten Tag in Kraft treten soll. Der Ministerrat hat das neue Gesetz auch noch nicht genehmigt.

Als ein italienischer Journalist nach dem neuen Reisegesetz fragt, sagt Schabowski dazu: *«Und deshalb haben wir uns dazu entschlossen, heute eine Regelung zu treffen, die es jedem Bürger der DDR möglich macht, über Grenzübergangspunkte der DDR auszureisen.»*

Ein anderer Journalist fragt dann: *«Ab wann tritt das in Kraft? Ab sofort?»*. Daraufhin liest Schabowski um 18:57 Uhr von einem Zettel, den ihm Egon Krenz kurz zuvor zugesteckt hatte ab. Er antwortet: *«Das tritt nach meiner Kenntnis... ist das sofort, unverzüglich.»*

In der 20-Uhr-Zeitung wird verkündet, dass *«die DDR ihre Grenze öffnet»*. Der Ansturm auf die Mauer beginnt: Zu er st er st en Mal seit 28 Jahren sind die Berliner von Ost nach West frei unterwegs. Die «Mauer der Schande», ein Symbol des Kalten Krieges, wird in den nächsten Tagen mit den Hämmern fallen.



Die Berliner Mauer fällt. Die Grenze zwischen der BRD und der DDR wird geöffnet. Dieses folgenreiche Versehen von Schabowski hat zwar den Mauerfall beschleunigt, aber man darf nicht vergessen, dass er das Resultat eines langen Prozesses ist. Wenn die Leute monatelang nicht demonstriert hätten, wäre die Mauer vielleicht nicht gefallen.

Dabei muss man auch zwei weitere Elemente erwähnen: erstens die Reformen in der Sowjetunion (Perestroika von Gorbatschow ab Februar 1986) und zweitens die Grenzöffnung zwischen Ungarn und Österreich im Mai 1989.

Mauerfall am 9. 11. 1989

Der Fall der Berliner Mauer hat soziale und geopolitische Konsequenzen. Da die Berliner Mauer ein Symbol der Teilung Deutschlands und des Kalten Krieges ist, bedeutet der Mauerfall das Ende des Eisernen Vorhangs. Viele Touristen fahren deshalb nach Berlin, um dieses weltweit wichtige Ereignis zu erleben.

Es gibt zuerst im **Juli 1990** eine Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion. Die Ostdeutschen haben jetzt die D-Mark. Aber der Umbau der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft beschleunigt den Niedergang der DDR-Volkswirtschaft. Eine Million Ostdeutschen werden arbeitslos. Viele ostdeutsche Firmen schließen, andere werden privatisiert. Außerdem wird das Leben der Ostdeutschen nicht einfacher, weil die Sozialpolitik (Recht auf Arbeit, Familien- und Frauenförderung) nicht mehr existiert. Das Zusammenwachsen von Ost- und Westdeutschland ist schwieriger als geplant. Die Ostdeutschen müssen sich anpassen. Wegen der Unzufriedenheit wächst die Ostalgie. Hinzu kommt die Umbenennung von Straßen und Plätzen und auch das Abreißen von Denkmälern und Gebäuden der DDR. Es verstärkt dieses ostalgische Gefühl.

Am **3. Oktober 1990** – fast ein Jahr nach dem Mauerfall – wird Deutschland vereinigt. Seitdem gibt es einen deutschen Staat (die BRD), eine Hauptstadt (Berlin), und fünf neue Bundesländer (Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Thüringen). Die Demokratie herrscht im vereinten Deutschland. Aber Politik und Wirtschaft sind eng verbunden. Als Helmut Kohl die europäischen Partner um Hilfe bei der Förderung der deutschen Wiedervereinigung bittet, schlägt François Mitterrand vor, ein politisches Europa zu bauen. Im April 1990 wird das EU-Projekt in die Wege geleitet. 1992 wird der Vertrag von Maastricht unterzeichnet, 1993 tritt er in Kraft: Das ist die erste Säule der Europäischen Union. Seitdem bilden Deutschland und Frankreich einen Motor in der Europäischen Union.

Jedes Jahr feiert Berlin das Jubiläum des Falls der Berliner Mauer im Jahr 1989. Anlässlich des historischen Ereignisses finden das ganze Jahr über Veranstaltungen und Ausstellungen statt, die sich mit dem Bau der Berliner Mauer, der Teilung Berlins, dem Kalten Krieg und der Friedlichen Revolution von 1989 beschäftigen. Die Erinnerung an historische Ereignisse müssen wir wachhalten.

20. Jahrestag des Mauerfalls, 2009 –
Dominosteine am Brandenburger Tor



30. Jahrestag des Mauerfalls, 2019 – Fest am Brandenburger Tor

30 Jahre Mauerfall in unserer Schule –
eine bemalte Mauer, um den Mauerfall zu erinnern

